Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 87 (1978)

Heft: 7

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Oktober 1978 Nummer 69

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Erfolg der diesjährigen Sommerlager des SRK

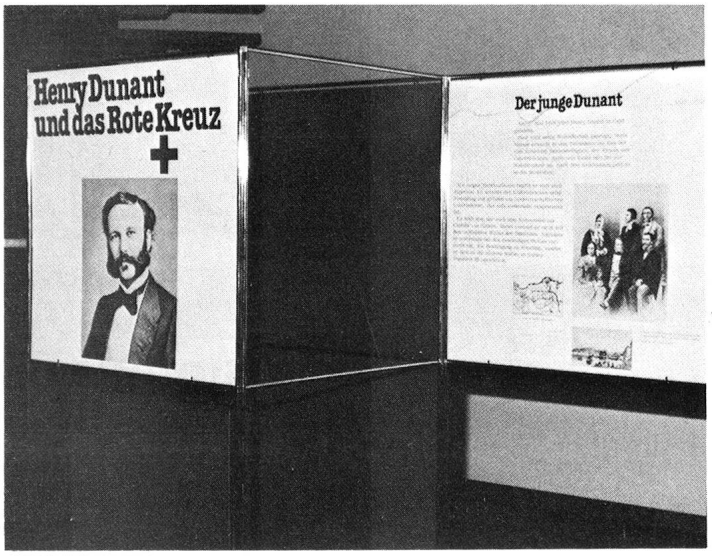
Im ganzen waren es 270 junge Mädchen und Burschen, die an einem der sechs Lager teilnahmen, die vom SRK zwischen dem 3. Juli und 6. August durchgeführt wurden. Diese Lager von zehn- bis vierzehntägiger Dauer werden bereits seit mehreren Jahren wiederholt. Sie sind für verschiedene Interessentengruppen bestimmt und haben unterschiedliche Schwerpunkte; allen gemeinsam ist jedoch, dass die Jungen die Ideale und Grundlagen des Roten Kreuzes kennenlernen und über die Arbeit des SRK, zum Beispiel die Krankenpflege, die Hilfe an Menschen in Not orientiert werden. Das Zusammenleben in einer grösseren Gruppe bietet auch Gelegenheit, sich selber besser kennenzulernen.

Fast eine Million Franken dank Tex-Out

Letztes Jahr haben die drei der Gruppe I zugehörigen Institutionen der Arbeitsgemeinschaft Tex-Out, nämlich das Schweizerische Rote Kreuz, das Schweizerische Arbeiter-Hilfswerk und die Schweizerische Winterhilfe, in 24 Kantonen und Halbkantonen 4 418 831 kg Altkleider und andere Alttextilien gesammelt, was ihnen brutto Fr. 964 167.– einbrachte.

Nach den Bestimmungen der heute noch geltenden Vereinbarung kann jede der beiden Gruppen von Tex-Out – der zweiten gehören die konfessionellen Hilfswerke an – einmal jährlich in der ganzen Schweiz nach einem vorher aufgestellten Terminplan eine Alttextiliensammlung durchführen. Die Rotkreuzsektionen verwenden die Einnahmen aus dem Verkauf des Sammelgutes zur Finanzierung ihrer Tätigkeiten im sozialen Bereich.

Tex-Out ist jedoch in Umwandlung begriffen. Ab Januar 1979 wird der Name Tex-Aid lauten, und das aus zwei Gründen. Seit der Schaffung der Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1974 hat sich die Lage auf dem Altstoffmarkt stark verändert. In fast fünf Jahren ist die von den sechs Hilfswerken gesammelte Menge Alttextilien von anfänglich 3258 t auf 7850 t gestiegen. Aus verschiedenen Gründen hat Tex-Out beschlossen, den mit der Firma Borner abgeschlossenen Abnahmevertrag auf Ende 1978 zu kündigen, die Sammlungen ab 1979 selbständig durchzuführen und die Verwertung neu zu organisieren. Die Namensänderung erlaubt es, die Grundsätze der Organisation schon im Namen besser zu dokumentieren und zeigt die klare Trennung vom bisherigen Abnehmer an.



Henry Dunant: Leben und Werk

Das SRK kreierte 1978 eine Wanderausstellung über Leben und Werk des Rotkreuzgründers. Das Gedenkjahr zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages geht nun zwar seinem Ende zu, aber die Ausstellung ist eine Informationsquelle, die über das Jubiläum hinaus ihren Wert behält. Sie eignet sich ausgezeichnet zur Flankierung von Veranstaltungen aller Art und kann wenn nötig mit einigen Tafeln über aktuelle Tätigkeiten des SRK ergänzt werden. Hier einige Angaben für diejenigen, die sie noch nicht kennen und sich dafür interessieren:

Die Ausstellung besteht aus 12 Kartontafeln im Format 80 × 80 cm mit Texten und Bildern. Die Elemente werden in Metallrahmen gehängt, die ihrerseits auf gleiche Metallrahmen mit «Füssen» montiert werden (Gesamthöhe 175 cm). Die Rahmen werden am besten im Zickzack aufgestellt und benötigen eine Fläche von 6 bis 20 m², je nachdem, ob man auch noch die vorhandenen roten Schmucktafeln (ohne Aufdruck) verwenden will. Die Montage ist sehr einfach. Der Versand erfolgt in speziellen Kartons mit der Bahn. Für weitere Auskünfte wende man sich an die Abteilung Information und Werbung des SRK, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.

Auf regionaler Ebene

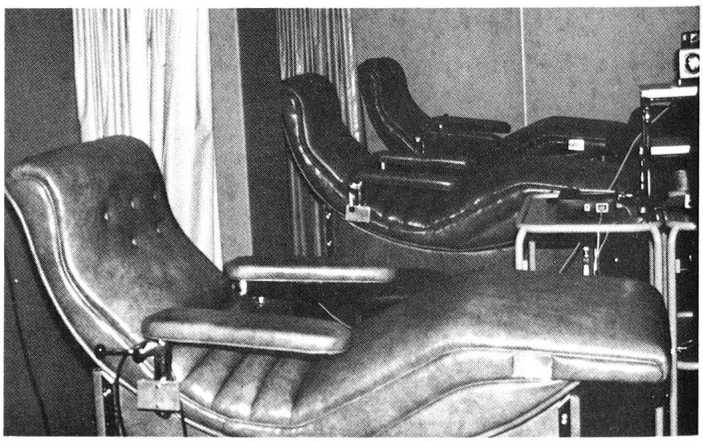
Baden

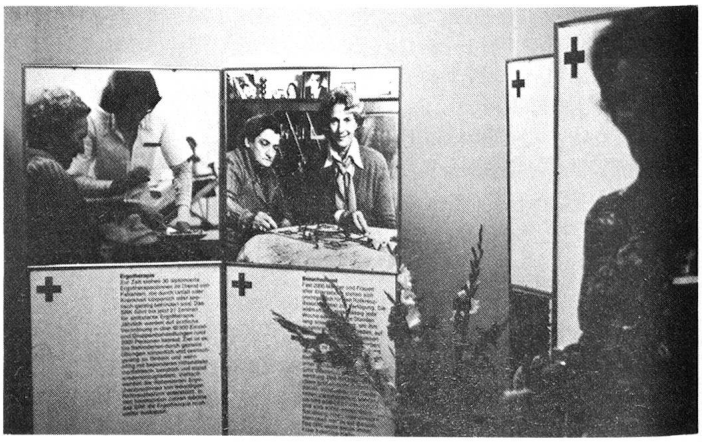
Neues Blutspendezentrum eröffnet

Nach monatelangen Studien und Vorarbeiten konnte die Sektion Baden des SRK am 17. August letzthin ihr neues Blutspendezentrum offiziell eröffnen. Die neue Anlage, die am Kantonsspital in Baden-Dättwil untergebracht ist und den Betrieb am 1. September aufnahm, ersetzt das bisherige, 1964 im Städtischen Krankenhaus eingerichtete Blutspendezentrum. Im vergangenen Jahr wurden dort 3823 Blutentnahmen gemacht.

Zur Ankündigung und Unterstreichung des Ereignisses hatte die Sektion vom 30. Juni bis 17. August im neuen Spital eine Ausstellung aufgebaut und machte auch Diavorführungen, mit denen einige Tätigkeiten des SRK vorgestellt wurden: Blutspendedienst, ambulante Ergotherapie, Rotkreuzhelfer, Behindertenausflüge, Kurse für Krankenpflege zu Hause.

Am 1., 8. und 9. Juli, den drei Tagen der «offenen Tür», kamen über 60 000 Personen das neue Blutspendezentrum besichtigen. Sie wurden von Rotkreuzhelferinnen empfangen, die 400 neue Blutspender warben, und die Kurslehrerinnen, assistiert von Rotkreuzspitalhelferinnen, konnten sich des Andrangs im Untersuchungszimmer kaum erwehren, denn ein grosser Teil der Besucher ergriff die Gelegenheit, sich den Blutdruck gratis messen zu lassen.

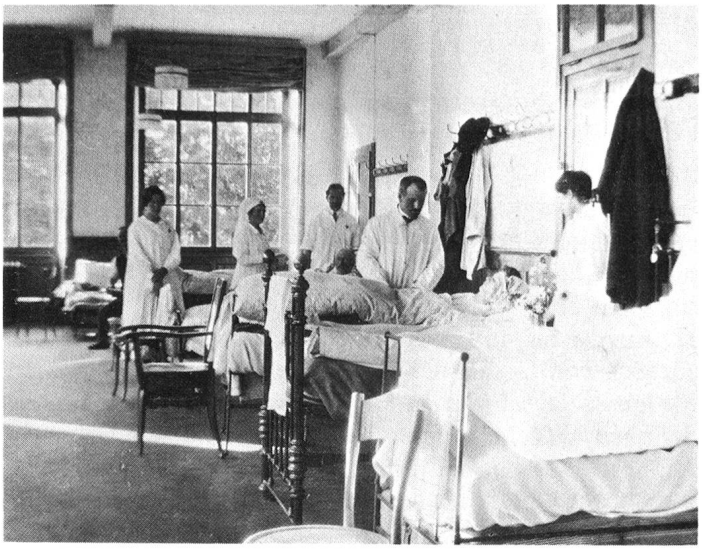


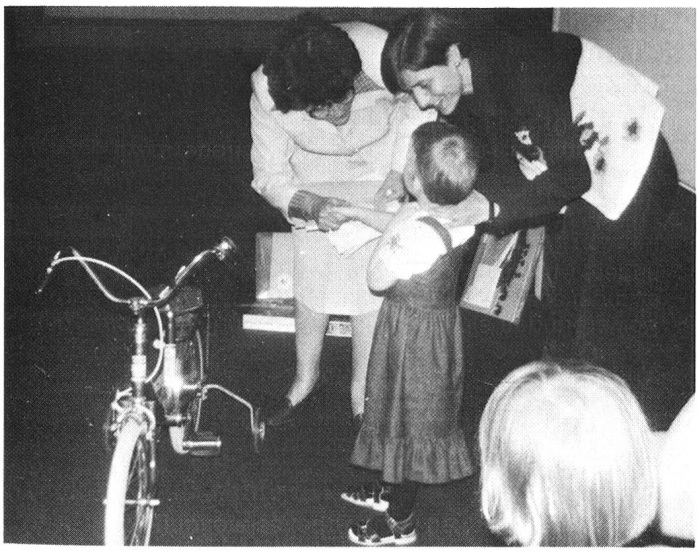


La Tour-de-Peilz

Krücken, Rollstühle usw.

1911 von Dr. Marius Bettex ins Leben gerufen, erlebte die Rotkreuzsektion von La Tour-de-Peilz einen ersten Aufschwung gegen Ende des Ersten Weltkriegs, als die Grippeepidemie grassierte. Die Sektion richtete damals im Gymnasium (unser Bild) eine Isolierstation ein. Noch heute gehört unter anderem der Betrieb eines Krankenmobilienmagazins zu ihren Tätigkeiten. Mit der Gratisausleihe von Krücken, Bettbogen, Unterlagen, Bettschüsseln, Rollstühlen und vielen anderen Hilfsmitteln für das Krankenzimmer leistet sie der Bevölkerung grosse Dienste. 1977 wurde nicht weniger als 60mal grösseres oder kleineres Material ausgeliehen. Dabei bringt jeweils der Präsident oder die Sekretärin selber die Gegenstände dem Benützer ins Haus!





Genf

120× glückliche Ferien

Samstag, 1. Juli 1978: Das Sekretariat der Genfer Rotkreuzsektion empfängt 120 kleine Franzosen, die einen zweimonatigen Ferienaufenthalt bei Schweizer Familien antreten. 80 der Buben und Mädchen können zu ihren «Paten» und «Patinnen» reisen, und man kann sich ihre Freude über das Wiedersehen vorstellen. 40 haben das Abenteuer vor sich, eine neue Familie zu entdecken. Langsam wird man sich aneinander gewöhnen und etwaige Reibungskanten abschleifen.
Die Hingabe dieser Familien, die bereit sind, ein fremdes Kind während des Sommers bei sich aufzunehmen, ist einfach wunderbar. Wir danken ihnen herzlich für die hochherzige Geste; sie geben damit ein Beispiel der Hilfe durch die Tat, nicht mit leeren Worten.

Zürich

Helfen – Leben

Unter dem Slogan «Helfen – Leben» hat die Sektion Zürich einmal mehr Kontakt zum Publikum aufgenommen, indem sie vom 30. Juni bis 15. Juli im grossen Warenhaus Jelmoli in Zürich eine Ausstellung durchführte.
Diese Schau, die etwa 2400 Besucher anzog, wurde durch Demonstrationen aus dem Kurs «Krankenpflege zu Hause», durch Gratis-Blutdruckmessen und zwei Blutspendeaktionen belebt. Am 15. Juli wurden die Preise für die Wettbewerbsgewinner ausgelöst, und gleichzeitig fand auch die Preisverleihung an die Gewinner des Kinderballon-Wettfliegens statt, das die Sektion an ihrem Basar im April durchgeführt hatte.
Der 1. Preis, ein Kindervelo, ging an Andrea Kaufmann; wir sehen sie auf dem Bild mit ihrer Mutter und der Geschäftsführerin der Sektion Zürich, Frau Castelnuovo.

Kurs 1978 für Mitarbeiter in den Sekretariaten von Rotkreuzsektionen

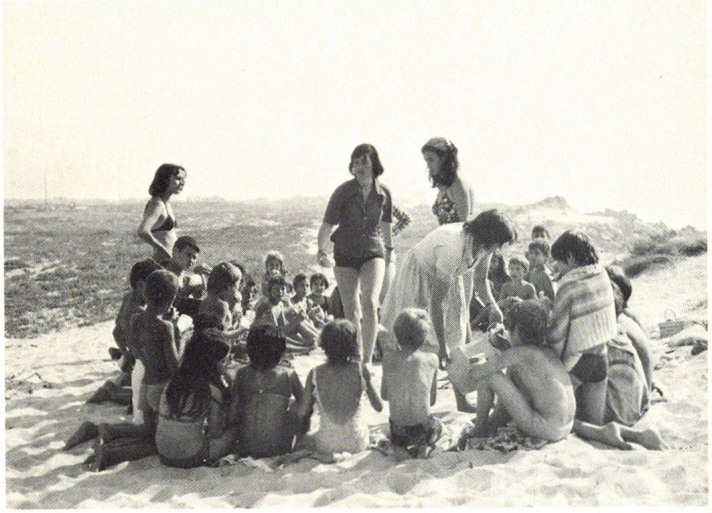
Dieser jährlich stattfindende Kurs wird diesmal neu in zwei getrennten Sprachgruppen durchgeführt: Am 25./26. Oktober in Zürich für die deutschsprachigen, am 14./15. November in Lausanne für die französischsprachigen Mitarbeiter. Die Themen sind für beide Tagungen die gleichen: SRK-interne Information: Was müssen und wollen die Sektionen von der Zentralorganisation erfahren? Was muss die Zentralorganisation von den Sektionen wissen?

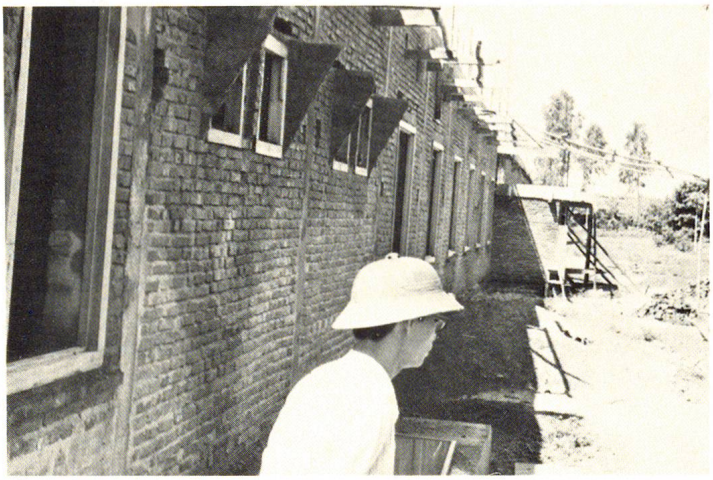
Auf internationaler Ebene

Portugal

Ferienkolonie, 2. Auflage

Das SRK stellte seiner portugiesischen Schwester-Organisation wiederum rund Fr. 100 000 zur Verfügung, damit sie, wie letztes Jahr schon, 500 Kinder von Rückwanderern aus den ehemaligen Kolonien einen Erholungsaufenthalt am Meer ermöglichen konnte. Das Ferienlager fand vom 21. August bis 4. September in Figueira da Foz, 180 km nördlich von Lissabon, statt. Die kleinen Gäste stammen alle aus sozial schwachen Familien und wurden nach medizinischen Gesichtspunkten ausgewählt. Die Wiederholung der Ferienkolonie und erneute Beteiligung des SRK war durch den guten Erfolg des letzten Jahres gerechtfertigt.





Die Prinzipien, die für die Hilfsaktionen des SRK wegleitend sind

Welches sind die Überlegungen und Kriterien, nach denen eine Hilfsaktion ausgeführt wird? Ohne sie alle aufzählen zu können, seien doch einige Prinzipien hervorgehoben, an denen sich das SRK auf dem Gebiet der Nothilfe orientiert:

– Die Hilfe richtet sich an Gruppen und nicht an Einzelpersonen. Sie ist von Unparteilichkeit und Neutralität geprägt.

– Die verfügbaren Mittel sind optimal einzusetzen. Ziel der Hilfe ist es, einer möglichst grossen Zahl Notleidender beizustehen.

– Jede Notlage ist neu, einmalig, unwiederholbar. So hat auch jede Aktion ihr Eigenleben; frühere Erfahrungen sollen jedoch berücksichtigt werden und können den Ablauf einer neuen Operation verbessern.

– Eine Aktion soll nicht nur Symptome, sondern wenn möglich auch die Ursachen bekämpfen. Dabei gilt es, weder neue Bedürfnisse zu wecken noch neue Abhängigkeiten zu schaffen.

– Besonderes Augenmerk erfordern medizinische Hilfsprogramme, die den Gegebenheiten des Empfängerlandes anzupassen sind.

– Eine Hilfsaktion sollte die Rotkreuzgesellschaft im Empfängerland stärken und sie ihrer eigenen Kräfte bewusst machen.

– Die Hilfstätigkeit im Ausland muss mehr und mehr den Charakter echter Zusammenarbeit annehmen.

Vietnam

Hilfe auf lange Sicht

Im Juni 1977 schloss das SRK mit der Regierung von Vietnam einen Vertrag ab, darin es sich verpflichtete, das 1966 von ihm erstellte Kinderspital in Da Nang zu vergrössern und in Ha Lam, einer Ortschaft in der gleichen Provinz, ein Ambulatorium zu bauen. Es finanzierte diese Projekte, die vor ihrem Abschluss stehen, teils mit Bundeskrediten, teils mit dem Ertrag der entsprechenden Patenschaften.
Die vietnamesischen Behörden betrachten das Ambulatorium von Ha Lam (auf unserem Bild, während des Baus) als Musterbeispiel, das für die Verwirklichung der weiteren Sanitätszentren dienen soll, die in der Provinz geplant sind.

Auf vier Erdteilen, in 49 Ländern

Wie aus dem letzten Jahresbericht hervorgeht, wendete das SRK 1977 für seine Hilfe im Ausland rund 13 Mio. Franken auf. Die benötigten Mittel stammten aus verschiedenen Quellen: Sammlungen nach Katastrophen, Rückstellungen, spontane Spenden, Bundesbeiträge. Die entsprechenden Ausgaben im laufenden Jahr erreichten bis Ende Juli die Höhe von fast 9 Mio. Franken und kamen 49 Ländern auf vier Kontinenten zugute: 5 europäischen, 27 afrikanischen, 11 asiatischen und 6 lateinamerikanischen Ländern. Die Hilfsaktionen waren von sehr unterschiedlichem Charakter. Neben den – man möchte sagen traditionellen – Sendungen von Medikamenten, Impfstoffen, Zusatznahrung und Kleidern gab es einige speziellere Interventionen, wie zum Beispiel die Lieferung von Blindenstöcken und von gebrauchten Nähmaschinen, die Entsendung eines Apothekers und medizinischer und technischer Equipen, die Mitwirkung bei der Einrichtung eines Blutspendezentrums, die Abgabe von Lastwagen, die Beteiligung am Bau eines Ambulatoriums (siehe oben), usw.

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, L. Colombo, R. Kohler, R. Bürki; Sektionen Baden, Zürich, Genf, La Tour-de-Peilz.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.